

Gefährdungsanalyse Kanton Aargau

René Müller | Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz | 062 835 31 00

Mit einer Gefährdungsanalyse hat der kantonale Führungsstab 25 Katastrophen und Notlagen definiert, die den Kanton Aargau treffen könnten. Die Regionalen Führungsorgane bearbeiten das Szenario Hochwasser. Die Gefahrenkarte Hochwasser dient als Grundlage für die Ermittlung von Defiziten bei der Bewältigung von Hochwasserereignissen.

Schutz der Bevölkerung vor Katastrophen und Notlagen

Der Kantonale Führungsstab (KFS) führte im Auftrag des Regierungsrates von 2005 bis 2007 die Hauptstudie zur Gefährdungsanalyse Kanton Aargau durch. Grundlage dafür war das Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Aargau, BZG-AG, § 3 und § 4. Insgesamt 25 Katastrophen und Notlagen wurden für den Kanton Aargau als relevant definiert. Sie sind aufgeteilt in fünf Naturgefahren, zehn technische und zehn gesellschaftliche Gefahren. Kommt es zu einem solchen Ereignis, sind für die Bewältigung alle Partner des Systems Bevölkerungsschutz erforderlich: Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Technische Betriebe, Zivilschutz, Regionale Führungsorgane und Kantonaler Führungsstab. Auch ein Hochwasser stellt ein für den Aargauer Bevölkerungsschutz relevantes Ereignis dar. Das Referenzszenario der Gefährdungsanalyse beschreibt ein Hochwasserereignis, das im Durchschnitt alle 300 Jahre erreicht oder überschritten wird (HQ300).

Der Regierungsrat nahm die Ergebnisse der Hauptstudie im Jahr 2007 zur Kenntnis. Zudem beauftragte er den KFS und die Regionalen Führungsorgane (RFO) mit der Umsetzung der Szenarien. Im Rahmen der Umsetzung – die noch nicht abgeschlossen ist – gilt es zu klären, ob die Partner des Systems Bevölkerungsschutz gemeinsam in der Lage sind, die 25 relevanten Katastrophen und Notlagen zu bewältigen. Im Zentrum

der Arbeiten steht dabei die Identifikation möglicher personeller, materieller und organisatorischer (inkl. Ausbildung) Defizite. Der KFS muss dabei 16 und die RFO müssen 9 der 25 Szenarien umsetzen. Die kantonalen Arbeiten sind bereits abgeschlossen, die in den Regionen dauern teilweise noch an.

Regionale Bewältigung von Hochwasserereignissen

Das Szenario Hochwasser gehört zu den Szenarien, welche die RFO bearbeiten müssen. Kommt es zu einem solchen Ereignis, müssen die Regionen es primär mit eigenen Mitteln bewältigen. Reichen diese nicht aus, kommt die «Nachbarschaftshilfe» zum Tragen oder die RFO müssen Hilfesuche an den Kanton (KFS) stellen. Gefahrenkarten zu möglichen Hochwassern erleichtern die Arbeiten der

RFO deutlich, wenn es um das Abschätzen möglicher Schäden geht. Auf Einladung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Raumentwicklung, nahmen Vertreter des KFS und der RFO darum an den Informationsveranstaltungen für die Gemeinden zu den Teilprojekten der Gefahrenkarte Hochwasser teil. Der Informationsfluss zum aktuellen Stand der verschiedenen Teilprojekte war damit sichergestellt.

Vorgehen bei der Umsetzung des Szenarios Hochwasser

Um eine möglichst effiziente Bearbeitung zu ermöglichen, führen Vertreter des KFS die Regionalen Führungsorgane an einem Rapport in das Szenario und die Bearbeitungsmethode ein. Vorgängig erhalten die Teilnehmenden den detaillierten Szenariobeschrieb. Indem sie sich mit dem Szenario vertraut machen, bereiten sich die Teilnehmenden optimal auf die Bearbeitung vor.

Aus den Angaben der Gefahrenkarte Hochwasser können die RFO die zu erwartenden Schäden eines 300-jährlichen Hochwasserereignisses identifizieren und diese in einer zur Verfügung gestellten Liste festhalten. Um schlussendlich mögliche Defizite bei



Foto: Departement GS/AMB

Gute Vorbereitung ist alles: Regionales Führungsorgan bei der Bearbeitung des Szenarios Hochwasser.

der Bewältigung ableiten zu können, gilt es, im nächsten Schritt die Schäden möglichst gut zu quantifizieren und zu beschreiben. Die Gefahrenkarte liefert dazu wichtige Geodaten. Das RFO erfasst alle Ergebnisse im sogenannten Schadensregister. Erkennt das RFO schliesslich Defizite in den Bereichen Personal, Material oder Organisation (inkl. Ausbildung), prio-

riert es diese und leitet sie dem Kantonalen Führungsstab weiter.

Aktueller Stand der Umsetzung

Die RFO sind «Milizorganisationen». Die Umsetzung des Szenarios Hochwasser ist bei rund einem Viertel der 33 RFO bereits abgeschlossen. Die restlichen RFO schliessen das Szenario bis zirka Ende 2012 ab.

Das nächste Hochwasser im Aargau kommt bestimmt. Dank der hervorragenden Gefahrenkarte und einer seriösen Planung (Aufgabenlisten, Checklisten, Ressourcenverzeichnisse usw.) haben die RFO einen Führungsvorsprung. Sie wissen, was im Bereich Hochwasser auf sie zukommen kann, und können sich entsprechend vorbereiten.